

Fachkonferenz für Parlamentarier aus Südosteuropa: “Modelle erfolgreicher Wirtschaftstransformation“

Die Außenstelle Zagreb der Konrad-Adenauer-Stiftung organisierte vom 15. bis zum 17. November 2005 in Zagreb die dritte Fachkonferenz für Parlamentarier aus Südosteuropa, die dieses mal unter dem Titel “Modelle erfolgreicher Wirtschaftstransformation“ stand.

Thematischer Schwerpunkt der Fachkonferenz waren die wirtschaftlichen Transformationsprozesse bei der Umstellung von kommunistischen Strukturen zu einer funktionierenden und wettbewerbsfähigen Marktwirtschaft. Ziel der Konferenz war es, neue Inputs durch Expertenreferate zu geben und das Themenfeld mit Volksvertretern aus südosteuropäischen Ländern zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Teilnehmer der Konferenz waren Parlamentarier aus Bosnien- Herzegowina, Bulgarien, Mazedonien, sowie Abgeordnete des kroatischen Parlaments.

Verschiedene Experten aus Deutschland wie Karl- Heinz Jach von der Kroatischen Bank für Entwicklung und Wiederaufbau, Dr. Siniša Kušić von der J. W. Goethe Universität in Frankfurt und KAS- Altstipendiat Daniel Trutwin vom Bund Katholischer Unternehmer, gaben einen Überblick über die Wirtschaftspolitik im Zusammenhang eines EU- Beitrittes, den Weg einer erfolgreichen Transformationspolitik, sowie über eine möglichst ausgeglichene Steuerpolitik. Die drei Experten betonten, dass eine erfolgreiche Transformationspolitik durch eine gleichmäßige und sicherheitsgebende Wirtschaftspolitik unterstützt würde und mit einer breiteren Marktausrichtung, also keiner Fokussierung des europäischen- westlichen Marktes ein schnelleres Wirtschaftswachstum entstehen kann.

Des weiteren sprach Juhan Parts, ehemaliger Ministerpräsident und Abgeordneter des Parlaments Estlands, über den Privatisierungsprozess und die Arbeits- und Sozialgesetzgebung im Kontext des Transformationsprozesses. Als Beispiel nahm er hierfür die Erfahrungen die der estische Staat bei seinem Transformationsprozess gemacht hat und erläuterte die Schritte der estischen Regierung auf dem Weg zu der erfolgreichen Privatisierung und Arbeits- und Sozialgesetzgebung, die Estland heute erreicht hat.

Am Schluss der Konferenz folgten Stellungnahmen der Parlamentarier aus den teilnehmenden Transformationsländern mit Fallbeispielen. Diese Stellungnahmen, ebenso wie die Diskussionen nach den Expertenreferaten waren vor allem von den

Themen Korruption, Rechtssicherheit und Schwarzarbeit geprägt, also von den immer noch größten Problemen in den Staaten Südosteuropas. Die Teilnehmer waren sich einig darüber, dass gerade in diesen Bereichen noch wesentliche Schritte unternommen werden müssen. Ebenso waren sich die Teilnehmer darüber einig, dass bei der Unterstützung der Klein- und Mittelunternehmen ein wichtiger Faktor für eine erfolgreiche Transformationspolitik liegt.

Das Fazit über die Konferenz war bei den Parlamentariern aus den südosteuropäischen Staaten und auch bei den Referenten positiv. Diese Veranstaltung hat erneut deutlich gemacht, wie wichtig der internationale Erfahrungsaustausch für den Aufbau eines geeinten Europas ist und welchen positiven Beitrag die Konrad-Adenauer-Stiftung dabei leisten kann.

Zagreb, den 17. 11. 2005